

Ein teures gewichtiges Problem

Mediziner sind wegen der steigenden Zahl der Übergewichtigen besorgt

„Wenn wir nichts tun, werden wir in den nächsten 30 Jahren in den OECD-Ländern 90 Millionen Todesfälle durch Übergewicht-bedingte Erkrankungen haben.“

Die gesamte Politik ist gefordert“, warnt der Präsident des Österreichischen Akademischen Institutes für Ernährungsmedizin, Kurt [Widhalm](#). In 34 von 36 OECD-Staaten – dazu zählt auch Österreich – ist etwa die Hälfte der Bevölkerung von Übergewicht betroffen. Eine von vier Personen ist adipös, also krankhaft übergewichtig mit einem Body-Mass-Index von mehr als 30). Das hat sowohl gravierende gesundheitliche sowie finanzielle Folgen.

Folgeschweres Übergewicht

„Übergewicht ist zu 70 Prozent für die Kosten von Diabetes verantwortlich, zu 23 Prozent für die Kosten von Herz-Kreis-



Foto: nivalahav

Übergewicht ist ungesund und teuer

lauf-Erkrankungen und zu neun Prozent für die Aufwendungen für Krebserkrankungen“, schildert Widhalm. 8,4 Prozent der Gesundheitsausgaben in den OECD-Staaten gingen bereits jetzt in die Behandlung von Fettsucht-abhängigen Erkrankungen. „Das sind 311 Milliarden US-Dollar (277,85 Mrd. Euro) pro Jahr oder pro Kopf 209 US-Dollar (186,72 Euro).“

„Wir betreuen in einem wissenschaftlichen Projekt („Eddy“) Kinder in einer Volksschule in Wien-Meidling. Laut unseren aktuellsten Auswertungen sind dort bereits 70 Prozent der Kinder übergewichtig“, berichtet der Ernährungsmediziner. Die Gesundheitspolitik müsse sich laut Widhalm verstärkt der Verhinderung von Übergewicht – etwa durch entsprechende Schulprogramme – annehmen. (gesund.at)